

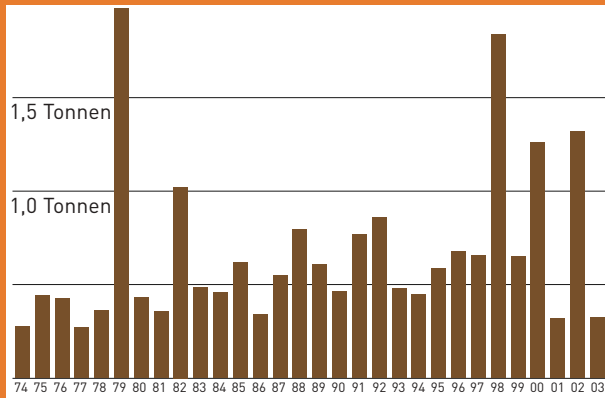
dreissig jahrgänge repression und kein ende in sicht

Fabian Strodel

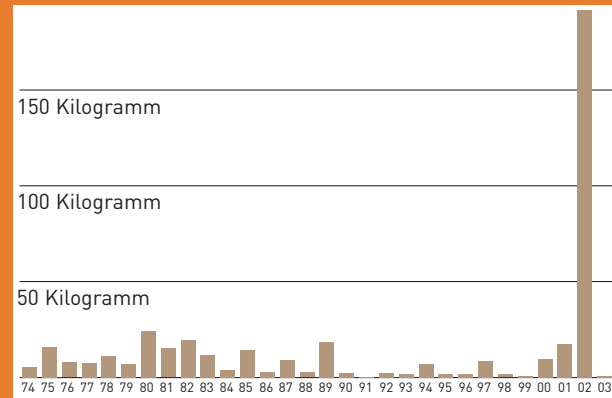


Die Konsumverzerrungen stagnieren auf hohem Niveau, die Verzerrungen gegen Handeltreibende steigen in ungeahnte Höhen. Wir präsentieren die Grafiken zu 30 Jahren Repression (mit allen Einzeljahrgängen sowie den Gesamttotalen).

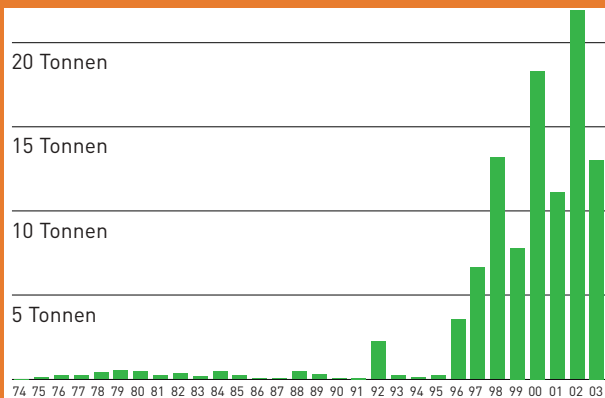
30 Jahre Repression gegen THC. Gesamtübersicht der Beschlagnahmen (diese Seite) und Verzeigungen (Seite rechts) von 1974 bis 2003.



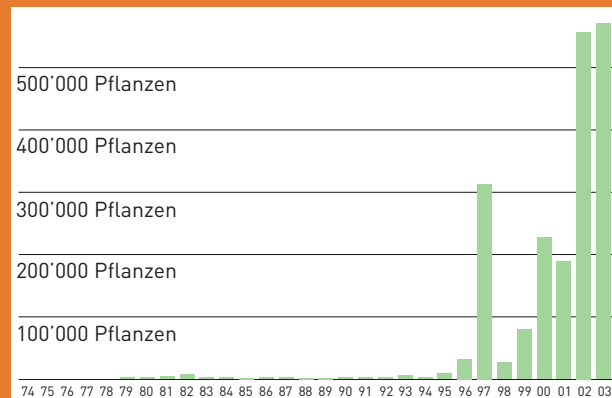
Beschlagnahme von Haschisch.
Total 1974-2003: 20'057'181 Gramm, also über 20 Tonnen!



Beschlagnahme von Haschisch-Öl.
Total 1974-2003: 423'117 Gramm, also fast eine halbe Tonne!



Beschlagnahme von Gras/Marihuana.
Total 1974-2003: 102'416'924 Gramm, also über 100 Tonnen!



Beschlagnahme von Hanfpflanzen.
Total 1974-2003: 2'053'960 Pflanzen, also über 2 Millionen Stück!

Hanfpflanz
Verzeigung
Handels/

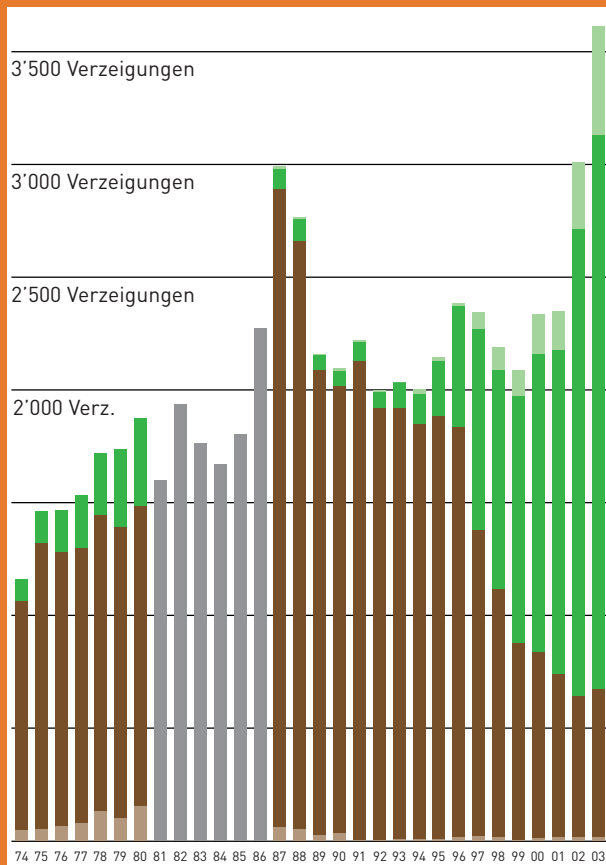
Gras/Marihuana
Verzeigung
Handels/

Haschisch
Verzeigung
Handels/

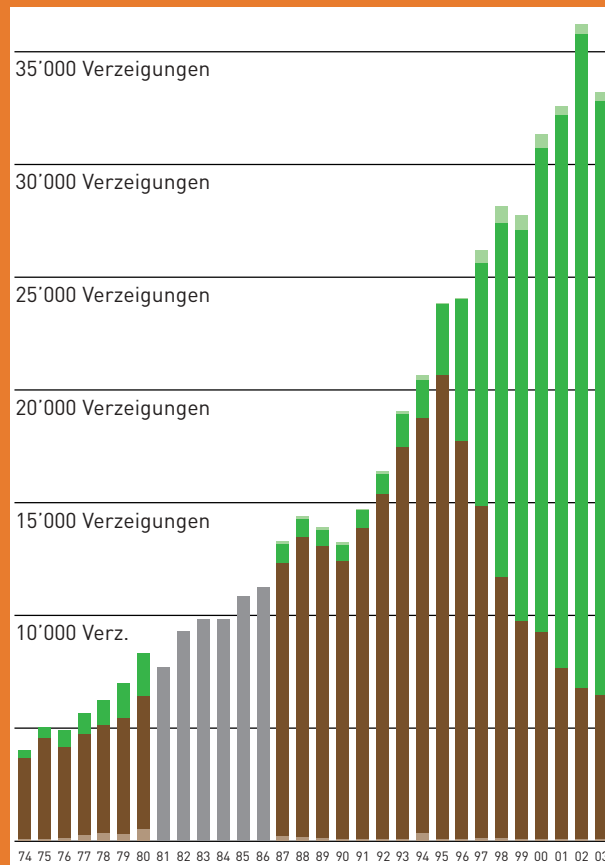
Haschisch
Verzeigung
Handels/

Von 1981
liegt jew
Gesamtt

Quelle: Schweizerische Betäubungsmittelstatistik, Jahrgänge 1974 bis 2003, Bundesamt für Polizeiwesen, Zentralstelle Rauschgift.



Verzehlungen wegen Handels mit Cannabisprodukten.
Total 1974-2003: 62'719 Verzehlungen gegen Handelstreibende.



Verzehlungen wegen Konsums von Cannabisprodukten.
Total 1974-2003: 488'944 Verzehlungen gegen Konsumierende.



OFFICE DU JUGE D'INSTRUCTION
DU VALAIS CENTRAL

CANTON DU VALAIS
PI 04 423

ORDONNANCE PENALE DU 1^{ER} AVRIL 2004
(Sierra)

Le Juge d'Instruction soussigné, Jacques de Lavallaz ;

Vu les actes de l'instruction ouverte le 18 mars 2004 ;

contre

Vu les art. 143 ss. du Code de procédure pénale du Canton du Valais.

Statuant en fait et considérant en droit

Le 6 mars 2004, [REDACTED] fut contrôlée lors d'un contrôle fixe de circulation dans le tunnel de Pratta, alors qu'elle était passagère du véhicule FR [REDACTED] conduit par [REDACTED]. Une forte odeur de chambre se dégageait de l'habitacle.

Lors des vérifications d'usage, la police a découvert dans le sac à main de [REDACTED] un sachet contenant 1 gramme de marijuana. Dans sa déclaration, elle précise se restreindre à Bierre dans des coffres shops ou auprès d'inconnus et estime investir environ 20 francs chaque trimestre pour sa consommation. Elle pense consommer de manière irrégulière 3 joints par mois. Sa dernière consommation a eu lieu le jour de son interpellation vers midi. Elle n'aurait jamais vendu de stupéfiants mais admet en donner sans compensation financière.

La drogue saisie est confisquée et sera détruite.

Dans l'enquête, la prévenue qui ne figure pas au casier judiciaire, reconnut les faits.

Par ces motifs,

Vu les art. 15a ch. 1 LStup, 18, 58 et 2, 63, 101 ss, CPD et, quant aux frais, l'art. 207 CPP.

ORDONNE

1. [REDACTED] reconnue coupable de contrevention à la loi fédérale sur les stupéfiants (art. 15a ch. 1 LStup) et de 5881 à la Letup (art. 18 ch. 1 LStup) est condamnée à une peine de 3 jours d'emprisonnement.
2. Elle est mise au bénéfice du sursis à l'exécution de la peine avec un délai d'épreuve de 2 ans (art. 41 ch. 1 CP).
3. La drogue saisie sera détruite.
4. [REDACTED] est condamnée aux frais par 301.20 fr.

Ainsi dit à Sion, le 1^{er} avril 2004

Le Juge d'Instruction

Jacques de Lavallaz

Kein Aprilscherz – die Repression geht auch 2004 weiter!

Auch wenn die nebenstehende Strafe am 1. April 2004 erstellt wurde: Sie ist kein Scherz. Das Wallis ist ja schon des längeren als sehr repressive Gegend bekannt, aber diese Strafe schlägt doch alles. Die betroffene Frau wurde mit einem Gramm Gras von der Polizei erwischt, gab daraufhin zu, während vier Monaten etwa 20 Franken für ihren Konsum auszugeben. Sie habe noch nie etwas verkauft, aber sie gebe anderen unentgeltlich ab. Sie hatte noch nie mit der Polizei zu tun – es war also ihr erstes Mal.

Für dieses lächerlich geringe illegale Tun wurde sie nun mit drei Tagen Gefängnis, bedingt auf zwei Jahre, bestraft. Und dazu muss sie noch 301.20 Franken Unkosten bezahlen. Das alles wegen eines Gramms und dem Zugeben von gelegentlichem Konsum, Kauf und unentgeltlicher Weitergabe. Hier sehen wir klar, was ein böswilliger Richter mit dem geltenden Betäubungsmittelgesetz anstellen kann, wenn er will. Der blosse Konsum (ohne Besitz, Kauf, Weitergabe etc.) kann ja bereits mit Haft bestraft werden. So steht es im Gesetz.

Schweigen

Wir können nur immer wieder darauf hinweisen: Schweigen ist meist das beste, was du tun kannst, wenn du von der Polizei befragt wirst. Alles was du zugibst kann (und wird, wenn sie Lust haben) gegen dich verwendet werden. Alles was sie finden, spricht gegen dich. Aber ebenso alles, was sie nicht finden, du ihnen jedoch gestehst. Dabei ist deine Unterschrift unter das polizeiliche Verhörprotokoll wesentlich. Du musst dich zwar nicht selber beschuldigen, aber wenn du es tust, dann kann das gegen dich verwendet werden. Man sollte das Betäubungsmittelgesetz nie unterschätzen. Es ist ein sehr scharfes Gesetz! Ausführliche Informationen findest du in unserer Rechtshilfebroschüre «shit happens...». Zu bestellen für fünf Franken bei Legalize it!, Pf. 2159, 8031 Zürich, oder über www.hanfllegal.ch (Mitglieder erhalten ein Exemplar gratis).

